

Wanderung der Models

Zu: „Wintermode im Himalaya“, FR-Panorama vom 4. Oktober

Da kann ich nur lachen. Eine Modenschau auf 5000 Meter soll unter dem Motto Nachhaltigkeit durchgeführt worden sein. Es ist ja nett zu hören, dass die Teilnehmenden ihren Müll und den anderer Bergwanderer eingesammelt haben. Erlebnisreich ist sicherlich auch die zwölfwägige Wanderung, die die Models zum Laufsteg zurückgelegt haben und sich nicht per Hubschrauber dort hinbringen ließen. Aber damit ist in der Gesamtbilanz keine Nachhaltigkeit gegeben. Denn: Wie kamen die Models und Techniker bis in den Himalaya? Ich musste an den Fall eines bekannten Mannes denken, der für seine großzügige Spende in Millionenhöhe gerühmt wurde, bevor bekannt wurde, dass er zig Millionen Einkünfte nicht versteuert hatte. Derselbe Augenwischerei sind einfach plump.

Sabine Groß, Meinhard

Bibelkundiger Experte

Prozess gegen Pastor: „Gutachter sagt nicht aus“, FR-Politik vom 5. Oktober

Wozu braucht das Landgericht Bremen einen bibelkundigen Sachverständigen, um wegen Volksverhetzung ein gerechtes Urteil fällen zu können? Der Tatbestand der Volksverhetzung wird in NS-Verfahren schließlich auch nicht angezweifelt, indem man die „Bibel der Nationalsozialisten“ (Hitlers „Mein Kampf“) vor Gericht „auslegen“ lässt. Unser Maßstab ist das Grundgesetz, dessen Artikel 1 lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Dem folgt Artikel 2: „Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt.“ Diese Artikel rangieren deutlich vor Artikel 4, auf den sich dieser Pastor berufen dürfte und in dem „die ungestörte Religionsausübung gewährleistet“ wird. Elena Ezeani, Bremen

Zum Schutz der Gäste

Erwidern auf „Freiheit und Interesse“, FR-Forum vom 16. September

Liebe Frau Bugl-Horatschek, Sie machen den armen Michl Herl arg niedriger. Der will mit der 2-G-Regel doch nur seine Gäste schützen. Außerdem vertritt er die korrekte Meinung der Fachleute wie Wieler, Lauterbach, Drosten, Spahn und sogar der Kanzlerin. Die wissen sicher ganz genau, was für uns richtig ist. Ich unterstütze deshalb den Slogan „Impfen macht frei“. Im Fernsehen und in der Zeitung sieht man, dass die Impfung schützt, fast total sicher und der einzige Weg in die Freiheit ist. Das sollten sich die Impfverweigerer mal merken. Ich kann nur wie Frau Merkel sagen: Weiter so, wir schaffen das!

Wilhelm Fachinger, Frankfurt



Ein spätes Angebot bei Sonnenschein

„Ich wusste bis zu diesem Jahr gar nicht, welch ein Hotspot für Solitär- und Honigbienen, andere Klein-Insekten und Schmetterlinge ein alter, blühender Efeu sein kann“, schreibt mir Ulrike Langhals aus Friedrichsdorf. „Hier sieht man ein

Tagpfauenauge und einen Admiral. Beide Arten können überwintern, wie ich gelesen habe, und ich stelle mir vor, die Efeumahlzeit ist ein spätes Angebot, das bei Sonnenschein reichlich besucht wird.“ Mehr: frblog.de/garten-x1. ULRIKE LANGHALS

Die Politik wird die Impfpflicht ausrufen müssen

Corona-Politik: Erwidern auf „Ungeimpfte werden ausgegrenzt“, FR-Forum vom 5.10., und zu „Schädlicher Beschluss“, FR-Meinung vom 23. September

Kretschmanns autoritäres Gehabe

Herr Krüger aus Nehren spricht mir voll aus dem Herzen. Ich bin Mitglied der Grünen, habe aber bei der Bundestagswahl „meine“ Partei nicht gewählt, aus genau diesem Grund. Ich habe mich schon in den letzten Monaten über das autoritäre Gehabe von Winfried Kretschmann bezüglich der Corona-Maßnahmen aufgeregt. Ebenso auch über die beiden Vorsitzenden und meinen Wahlkreis kandidaten Janosch Dahmen, dass sie eine Impfpflicht nicht ausschließen wollen und Kretschmann unterstützen. E-Mails an die beiden Vorsitzenden, den Wahlkreis kandidaten und den Kreisverband, in denen ich meine Kritik formuliert habe, blieben unbeantwortet. Woher hätte ich das Vertrauen nehmen sollen, diesen Leuten meine Stimme zu geben?

Wolfgang Poth via FR-Blog

Impfverweigerer schießen sich ins eigene Knie

Werter Herr Krüger, ich antworte auf Ihren Leserbrief, weil ich glaube, dass Sie einige Tatsachen und Sachverhalte im falschen Blickwinkel haben. Sie zitieren aus der FR ganz allgemein zu Schikanen gegen Ungeimpfte, sagen aber nicht, dass die grüne Landesregierung in Stuttgart (die sie benennen) sagt, die „2G-Regel

soll nur in Kraft treten, wenn eine stark steigende Zahl an Corona-Patienten die Krankenhäuser zu überlasten droht“. Wer lesen und richtig zitieren kann ist klar im Vorteil.

Im Weiteren regen Sie sich über vermeintliche Ungerechtigkeiten auf. Wenn nach 18 Monaten Corona-Krise sich jemand aufregen müsste, dann wir Geimpften, dass Sie und die anderen ungerecht behandelten Ungeimpften nicht solidarisch in der Mitte der Gesellschaft stehen – sprich sich impfen lassen. Lustigerweise schießen sich die echten (!) Impfverweigerer (nicht diejenigen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen dürfen/sollen) ins eigene Knie, weil die „verhassten“ Politiker in absehbarer Zeit nicht anders werden entscheiden können, als die Impfpflicht auszurufen. Diese Politiker sind auch für uns Geimpfte verantwortlich (hört!, hört!), um die Krise einzudämmen. Aber wie sagte der berühmte Maler Francis Picabia bereits 1913: Unser Kopf ist rund damit das Denken die Richtung wechseln kann. Ein herzliches Glückauf! Ulrich Peter, Duisburg

Seit wann muss man sich Solidarität verdienen?

Schon ein einziger Satz des Herrn Krüger offenbart die Absurdität seines gesamten, von

Scheinargumenten und überbordender Empörung strotzenden Meinungsbeitrags: „Seit wann ist es grüne Politik, dass man sich gesellschaftliche Solidarität mit Wohlverhalten verdienen muss und bei Weigerung an den Rand der Gesellschaft gedrückt wird?“ Meine Rückfrage: Seit wann muss man sich „Solidarität verdienen“, anstatt sich selbst seinen Mitmenschen oder der Gemeinschaft gegenüber solidarisch zu verhalten? Oder meint der Verfasser allen Ernstes, dass die Gesellschaft ihm gegenüber zur Solidarität verpflichtet sei, obgleich er selbst jegliche Verantwortung für das Gemeinwohl verweigert und sich mit drastischen, kaum noch zu steigernden Worten („schockiert“, „unfassbare Ungerechtigkeit“ usw.) als bedauernswertes Opfer einer Politik geriert, die Gesundheit und Leben ihrer Bürger zu schützen sucht? Dieter Schmidt, Frankfurt

Noch nicht im Angebot

Die Pandemie ist kein Wunschkonzert. Jetzt haben die Gastronomen die Wahl, und sind auch unzufrieden. Wenn ein Modell, 2G, 3G oder 4G, für alle vorgeschrieben wäre, würde wahrscheinlich der eine oder die andere das jeweils andere Modell favorisieren. Dabei ist klar: 2G hat den Nachteil, dass Gäste an 3G-Betrie-

Sprudelnde Geldquelle

Zu: „Segelschulschiff ‚Gorch Fock‘ zurück in Kiel“, FR-Panorama vom 6.10.

Diese Generalüberholung der „Gorch Fock“ hat den Staat eine große Stange Geld gekostet. Da Deutschland aber ein reiches Land ist, so Annegret Kramp-Karrenbauer (Bundesverteidigungsministerin, CDU), können wir uns das auch leisten. Veranschlagt waren am Anfang rund zwölf Millionen Euro, der Spaß hat „uns“ dann am Ende 135 Millionen Euro gekostet! Gut, Deutschland scheint tatsächlich über eine Geldquelle zu verfügen, die endlos zu sprudeln weiß, siehe auch die Ausgabenflut in der noch laufenden Corona-Pandemie! Und schon fließt auch noch der berühmte Wermutstropfen in diesen Freudentaumel hin; denn es wurde Tropenholz aus dem Regenwald im Segler verbaut.

„Der Pessimist klagt über den Wind, der Optimist hofft, das er dreht, der Realist richtet das Segel aus“ (Sir William Ward, 1837-1924, britischer Historiker).

Riggi Schwarz, Büchenbach

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20211004

be verloren werden; aber den Vorteil, dass keine Maske getragen und Abstand eingehalten werden muss. Das sind klar aufgezeigte Rahmenbedingungen; keines der Modelle hat nur Nach- oder Vorteile. Jeder Gastronom kann nach seiner Fassung entscheiden. Er würde nicht nur Gäste verlieren, sondern auch die Gäste gewinnen würde, die sich lieber in 2G-Betrieben aufhalten, sich sicherer fühlen, die neue Freiheit genießen möchten. Das wäre ehrlich. Klar ist aber auch: Alle Gastronomen hätten sicher viel lieber die Kombination 3G ohne Abstand und Masken; aber dieses Modell haben wir derzeit noch nicht im Angebot.

Hans Dietmar Jäger, Frankfurt

Die Impfung bringt den besten Schutz

Covid 19 hat nicht nur die Politik vor schwierige Entscheidungen gestellt und unser Gesundheitswesen an den Rand der Leistungsfähigkeit gebracht, sondern uns alle. Meines Erachtens ist die Impfung der beste der Schutz vor der Seuche. Wer für sich diese Möglichkeit ohne Vorliegen medizinischer Gründe ablehnt, sollte den Mut aufbringen, von sich aus zu erklären, dass er auch auf intensivmedizinische Behandlung verzichtet. Eckard Wendt, Stelle

Diskussion: fr.blog.de/3g